



Bosnien-Herzegowina: Entwicklung geht nur langsam voran – Oft gibt es ein Nebeneinander von alt und neu.

Ein Land voller Möglichkeiten

Dank der Initiative des Diakoniewerks können Kinder mit Behinderung und Kinder aus sozial benachteiligten Familien **kostenlos einen Kindergarten besuchen.** Biljana Celan, Daniela Scharer

Obwohl seit Kriegsbeginn in Bosnien-Herzegowina 25 Jahre vergangen sind, hat sich die gemeinsame Arbeit der ehemaligen politisch entgegengesetzten Seiten auf lokaler Ebene langsam entwickelt. Grund dafür ist in erster Linie ein Mangel an politischen und wirtschaftlichen Reformen. Obwohl die sichtbaren Grenzen in Mostar verschwunden sind, ist die Polarisierung auf allen Ebenen des täglichen Lebens noch spürbar. Eines der größten Probleme dieser Region ist die Arbeitslosigkeit. Bosnien-Herzegowina gehört zu den Ländern mit der weltweit geringsten Beschäftigungsquote. Nach letzten Schätzungen sind 65 % der Bevölkerung

nicht erwerbstätig oder haben ein sehr geringes Einkommen. Auf der Suche nach Arbeit und nach gesicherter Existenz verlassen viele Familien mit kleinen Kindern Bosnien-Herzegowina und emigrieren in andere europäische Länder, vor allem nach Deutschland.

Kindergärten wichtige Anlaufstelle

Aufgrund dieser Tatsache und wegen der hohen Gebühren für Kindergärten, die von den Eltern bezahlt werden müssen, besuchen nur Kinder aus gut situierten Familien den Kindergarten. Auf diese Weise lernen nur 16 % der Kinder unter 6 Jahren den Kindergarten kennen. Ungeachtet dieser Tatsache sind die Unterbringungskapazitäten in bestehenden Kindergärten klein, so dass neue Kindergärten eröffnet oder vorhandene Kapazitäten erweitert werden müssen. Weil ein geringer Prozentsatz der Vorschulkinder in die Vorschul-erziehung einbezogen wird, ist das Überleben und die Fortführung der Arbeit der derzeitigen Kindergärten von großer Bedeutung. Besonders

gefährdete Gruppen von Kindern sind: Kinder mit Behinderungen, Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Kinder in ländlichen Gegenden ohne Vorschule.

Das Diakoniewerk leistet einen großen Beitrag zur Bildung, indem es den multiethnischen integrativen Kindergarten „Suncani Most“ in Mostar 2002 und jenen in Livno 2016 eröffnet hat. Diese beiden Kindergärten ermöglichen nicht nur Kindern mit Behinderung eine individuelle Begleitung, sondern auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien den kostenlosen Besuch des Kindergartens. ■

Bosnien-Herzegowina (BiH)

Bevölkerung: 3 507 000

Hauptstadt: Sarajevo

Volksgruppen: 50,1 Prozent

Bosniaken (größtenteils Muslime),

30,8 Prozent Serben (größtenteils

Orthodox), 15,4 Prozent Kroaten

(größtenteils Katholiken),

Rest u. a. Roma, Juden, ...

Barbara ist heute 8 Jahre alt und besucht, wie alle anderen Kinder auch, die Grundschule. Sie verbrachte 4 Jahre im Kindergarten in Mostar und ist ein Beweis dafür, wie Inklusion gelingen kann. Zu Ostern hat Barbara IHREN Kindergarten wieder besucht.

